

Black Friday SommerCamp Jugendhaus Oasis

Voller Aufregung starteten am 28. Juni 80 Jugendliche zum SommerCamp. Die Spannung groß wie es wohl wird. Kaum einer konnte sich vorstellen, was es mit „Black Friday“ auf sich hat, natürlich bis auf den einen Tag im Jahr, an dem man besondere Schnäppchen macht. Nach einer langen Busfahrt kamen wir in unserem Camp, Camp West, einer schönen weitläufigen Anlage im Westerwald an. Untergebracht in einfachen Blockhütten entdeckten die Jugendlichen bei leckerem Essen die beeindruckende Natur, tolle Sportanlagen und eine große Veranstaltungshalle. Es konnte losgehen. Abwechselnd gab es tagsüber freie Angebote wie Henna-machen, Fußball spielen, Ausflüge ins Freibad, einen Stadtausflug in die alte Bundeshauptstadt nach Bonn und vieles mehr. Besonders war aber auch in diesem Jahr sich in einem Bereich auszuprobieren, um was Gemeinsames zu erreichen. Erstaunlich was in kürzester Zeit entstehen konnte. Ein Sketch, ein Rap, Liedvorträge, Tanz-Choreographien und ein Theaterstück zum Thema Nachhaltigkeit und unserem Konsumverhalten. Hier gab es den Link zum Thema. Es wurde nämlich intensiv darüber nachgedacht, was unser Kaufverhalten über unsere Bedürfnisse aussagt. So konnten die Jugendlichen sich selbst besser kennen lernen, eigene Bedürfnisse reflektieren und Antworten finden, wie sie diese versuchen zu stillen. Dabei ging es tief ins eigene Leben. Sie lernten, dass es um mehr geht als stylische Klamotten. Es geht um Anerkennung, Wahrgenommen werden, Bestätigung usw. Abends in der kurzen Marktzeit wurde bei Livemusik gefeiert, Themen besprochen und Pokale und Preise vergeben. Über die Woche konnten alle lernen, welche Entscheidungen uns gut tun und welche eher nicht. "Ich finde es gut, dass man hier so offen und ehrlich über das Leben sprechen darf!" feedbackte H.

Die ganze Woche über gab es die Möglichkeit Credits zu verdienen (eine eigene interne Währung), die gespart werden, aber auch direkt am Kiosk ausgegeben werden konnte. Als wir uns dann eines Abends dem Thema widmeten, wie wir mit unserem Geld umgehen, gab es so manche Erkenntnisse: „Ach so, wenn ich etwas in Raten kaufe, dann gehört es noch nicht mir? Das habe ich nicht gewusst!“ / „Wenn ich mir Geld bei einer Bank leihe, dann muss ich mehr

zurückzahlen?“ Viele der Jugendlichen kommen aus Familien, die mit Schulden konfrontiert sind, darum war es uns so wichtig, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Natürlich dachten wir auch darüber nach, worauf es im Leben wirklich ankommt und ob man jedem Trend, jeder vermeintlichen Wunscherfüllung hinter her rennen muss. Viele Jugendliche dachten über ihr Leben nach, redeten über Dinge, über die sie noch nie mit jemanden gesprochen hatten und trafen gute Entscheidungen. Denn uns war es wichtig ihnen zu sagen, dass sie nicht deswegen wertvoll sind, was sie nach aussen zeigen oder leisten, sondern weil sie sind und weil es jemanden gibt, der sich darüber freut, dass es

sie gibt. Einfach so! So manches lachende und weinende Auge gab es am Ende des Camps. Lachend, weil es eine echt gute Zeit war. Weinend, weil sie leider zu Ende ging. „Mir geht es hier in Deutschland ja so gut, ich kann so dankbar sein, lass uns nicht vergessen, wie andere Menschen leben!“ war nur ein abschließendes Statement, die Jugendliche am Ende einer 45minütigen verordneten Stille weitergaben. Zu sehen wie sich 80 Jugendliche über das ganze Camp-Gelände verteilten und sich die Zeit nahmen über ihr Leben nachzudenken, stimmte dahin gehend



nachdenklich, dass auch wir uns immer wieder herausfordern lassen dürfen, innezuhalten und uns zu fragen: Wo stehe ich gerade jetzt? Wo will ich hin? Welche Schritte muss ich gehen? Die Antworten auf diese Fragen bewegte einigen unserer Jugendlichen, die inzwischen „älter“ sind mitzuarbeiten. Sie machten es hervorragend. Was sie durch das Vorbild der Pädagogen, durch Schulungen und kontinuierliche Mitarbeit bereits gelernt hatten, setzen sie so verantwortungsvoll um, dass sich die Pädagogen um Fragen einzelner Jugendlicher kümmern konnten und was halt sonst noch zu tun war. Das Camp schloss mit einem großen Rummel, der Vorstellung der erarbeiteten Dinge und einem Credit-Supermarkt, bei dem sich so mancher einen langgehegten Wunsch erfüllen konnte. Nach einer vom Schlaf gekennzeichneten Rückfahrt ging es nach Haus, bis zum nächsten Camp ;)

